

Erteilt auf Grund der Verordnung vom 12. Mai 1943
(RGBl. II S. 150)

DEUTSCHES REICH

AUSGEGEBEN AM

21. JUNI 1944



REICHSPATENTAMT.
PATENTSCHRIFT

Nr 745 849

KLASSE 57 a GRUPPE 47 02

L 99190 IX a/57 a



Eduard Untermann in Berlin-Zehlendorf



ist als Erfinder genannt worden

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin
Filmspule und Filmspulenachse

Patentiert im Deutschen Reich vom 5. Oktober 1939 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 16. Dezember 1943

Gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung vom 20. Juli 1940 ist die Erklärung abgegeben worden,
daß sich der Schutz auf das Protektorat Böhmen und Mähren erstrecken soll

Die Erfindung betrifft eine Filmspule und
Filmspulenachse, wie sie bei Geräten zur Auf-
zeichnung von Bild und/oder Schall mit un-
spulbarem Träger verwendet werden. Film-
5 spulen dieser Art werden im allgemeinen mit
irgendwelchen Verschlüssen, z. B. Bajonett-
verschlüssen, Klemmvorrichtungen, unter
Zwischenschaltung geeigneter Verbindungs-
stücke, z. B. Mitnahmeköpfe, Plattenteller,
10 Spulenteller, mit der Antriebswelle verbunden.
Für gewisse Fälle, insbesondere für Re-
portagezwecke, besteht das Bedürfnis, die
Filmspulen rasch auszuwechseln, hauptsäch-
lich leere Filmspulen rasch in die richtige
15 Lage zu bringen, so daß der Betrieb sofort
aufgenommen oder fortgesetzt werden kann.
Bei einer bekannten Haltevorrichtung ver-
riegelt ein federnder, drehbarer Knebel die

Spule auf einen starren Teller, jedoch muß
beim Abnehmen der Spule der Knebel völlig 20
abgenommen werden.

Bei einer anderen bekannten Haltevorrich-
tung für Filmspulen, die diesen Mangel zwar
vermeidet, liegt die Filmspule an einem stark
federnden Teller an und wird von einem in 25
einer senkrecht zum Spulenteller und durch
die Spulenachse verlaufenden Ebene schwenk-
baren Knebel verriegelt und auf den federnd-
en Spulenteller gedrückt.

Die Erfindung geht von diesen bekannten 30
Konstruktionen aus und besteht darin, daß
der Teller an sich starr ausgebildet und mit
einer nur geringfügig elastischen Auflage für
die Spule versehen ist und der Knebel auf
der Spulenachse drehbar und axial federnd 35
verschiebbar gelagert und senkrecht zur Achse

von länglichem Querschnitt ist, und daß die Spule einen dem Knebelquerschnitt entsprechenden Ausschnitt aufweist, in solcher Anordnung der Vorrichtungsteile, daß die Spule nach Aufsetzen auf die Achse und Verdrehung des Knebels gegenüber dem Spulenausschnitt federnd gegen die Auflage am Teller ange-
5 drückt und verriegelt ist.

Der besondere Vorteil des Erfindungs-
10 gegenstandes besteht darin, daß die Führung und Halterung der Filmspule einwandfrei erfolgt, da sich Ungleichmäßigkeiten der Andrückfeder nicht etwa auf die Lage der Filmspule oder auf den Schlupf zwischen Spulena-
15 chse und Spule auswirken, und daß die gesamte Einrichtung sehr raumsparend ist.

Bei der an zweiter Stelle genannten be-
20 kannten Einrichtung ist durch ungleichmäßige Beanspruchung des stark federnden Spulentellers durch die Andruckkräfte leicht ein Schlagen der Spule möglich. Infolge der praktisch starren Ausbildung des Spulentellers beim Erfindungsgegenstand, die Auflage an
25 ihm ist ja nur geringfügig elastisch, und der Federung im Knebel sind hier derartige Mängel vermieden.

In der Zeichnung ist eine Ausführungs-
form der neuen Einrichtung beispielsweise
30 dargestellt.

Fig. 1 zeigt einen Querschnitt durch die
Gesamtanordnung,

Fig. 2 eine Seitenansicht der Gesamt-
anordnung,

Fig. 3 eine Ansicht von oben auf die Halte-
35 vorrichtung und die Filmspule.

In Fig. 1 bezeichnet 1 die Antriebswelle für die Filmspule. Auf ihr ist der Filmspulenteller 2 mit der in geringfügigem Maße nachgiebigen Auflage 3 befestigt. Auf dem
40 Filmspulenteller ruht die Filmspule 4, die hier als Spule mit zwei Flanschen dargestellt ist. Mit 5 ist der Knebel bezeichnet, der die Filmspule auf den Spulenteller drückt; er steht unter dem Druck einer Feder 7, die von
45 einer Schlitzschraube 6 in ihrer Lage gehalten wird.

In den Blechen der Filmspule befindet sich bei dem Ausführungsbeispiel ein im wesentlichen rechteckiger Ausschnitt, der den Knebel
50 vollständig durch die Filmspule hindurchgreifen läßt.

Nach Auflegen der Filmspule wird der Knebel angehoben und um 90° verdreht, so daß er die Filmspule durch den Druck der Feder 7 auf den Spulenteller drückt. 55

Es hat sich herausgestellt, daß diese Halte-
vorrichtung die Filmspule in allen Betriebs-
zuständen einwandfrei in der richtigen Lage hält. Die Mitnahme der Filmspule durch die
60 Antriebswelle erfolgt durch einen besonderen Mitnahmestift 8 im Spulenteller, der durch ein entsprechendes Loch in der Filmspule durchgreift. Dieser Mitnahmestift dient gleichzeitig zum Festhalten des Knebels in
65 seiner Stellung, der zu diesem Zweck besondere Ausschnitte aufweist.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Filmspule und Filmspulenchse mit
70 einem als Anlage für die Spule dienenden Teller und einem die Spule verriegelnden Knebel, dadurch gekennzeichnet, daß der Teller (2) an sich starr ausgebildet und mit einer nur geringfügig elastischen Auf-
75 lage (3) für die Spule (4) versehen ist und der Knebel (5) auf der Spulenchse drehbar und axial federnd verschiebbar gelagert und senkrecht zur Achse von
80 länglichem Querschnitt ist und daß die Spule einen dem Knebelquerschnitt entsprechenden Ausschnitt aufweist in solcher Anordnung der Vorrichtungsteile, daß die Spule nach Aufsetzen auf die Achse und Verdrehung des Knebels gegenüber
85 dem Spulenausschnitt federnd gegen die Auflage (3) am Teller (2) ange drückt und verriegelt ist.

2. Haltevorrichtung für Filmspulen nach
Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen
90 oder mehrere Mitnahmestifte (8) am Teller, die durch die Filmspule hindurchgreifen und gleichzeitig in Ausschnitte des Knebels hineinragen.

Zur Abgrenzung des Anmeldegegen-
standes vom Stand der Technik sind im Er-
teilungungsverfahren folgende Druckschriften in
Betracht gezogen worden:

französische Patentschrift ... Nr. 510 016; 100
britische Patentschrift - 186 485;
USA.-Patentschrift - 1 394 177.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig.1

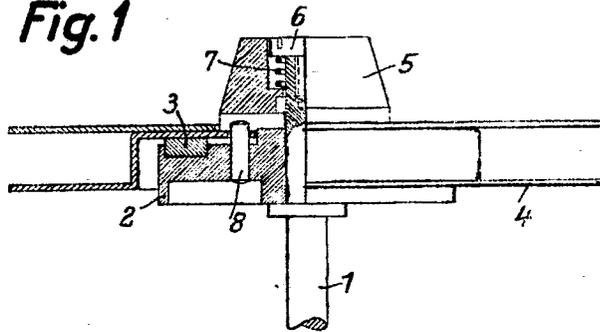


Fig.2

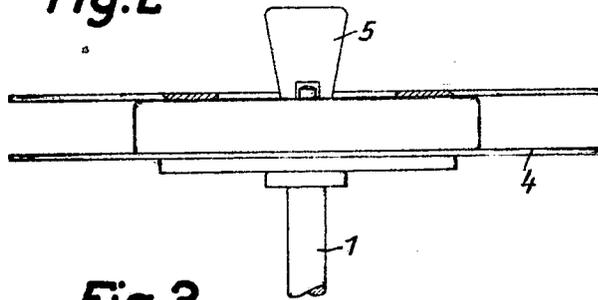


Fig.3

